

**Was sagt JESUS über die Vergebung?**  
**Simon, JESUS und der liebevolle Dienst der Galiläerin**  
**Lukas 7, 36 – 50**

Siegfried F. Weber / Großheide



**Ziele:**

Was sagt JESUS über die Vergebung?  
Wer bekommt Vergebung? Gibt es Bedingungen?  
Wie bekommt man Vergebung?

**Hinführung – ein friedlicher und gemütlicher Grillabend**

Stellt euch vor, wir sitzen in einer gemütlichen Runde beim Essen. Wir haben die Freunde zum Grillen eingeladen. Es ist ein warmer Sommerabend. Alles ist so friedsam. Jeder ist bei guter Laune. Wir sitzen auf der Terrasse im Garten. Und da plötzlich aus heiterem Himmel kommt ein verwahrloster Mensch, ein Outdoor, über der Einfahrt dahergelaufen und fängt an den Leuten die Schuhe zu putzen. Dieser Outdoor ist berüchtigt und seine Lebensweise ist unmoralisch.

- Was denken wir über diesen Menschen?
- Welche Assoziationen haben wir?
- Wie ordnen wir diesen Menschen ein oder zu?
- Sollen wir als Gastgeber die Anwesenheit dieses Menschen zulassen?

**Die Frau aus Galiläa (Sondergut bei Lukas)**

Das Ereignis von der Salbung JESU durch die Sünderin findet bei Lukas wohl in Galiläa statt, da der Kontext zum „Galiläischen Reisebericht“ (Lk. 4,14 – 9,50) gehört. Darum nenne ich diese Frau die „Galiläerin“.  
Unterschiede zu Markus 14,3-9 (Haus des Aussätzigen Simon, Öl nur auf das Haupt, Ort Bethanien) sind doch zu groß. Ebenso bestehen große Unterschiede zu Johannes 12, 1-8 (Bethanien, Maria, zum Begräbnis, Judas Ischariot).

**4 Szenen**

1. Szene: JESUS im Haus des Pharisäers namens Simon.  
Die Frau aus Galiläa tritt herein (Verse 36-39).
2. Szene: JESUS im Gespräch mit Simon (40-43).
3. Szene: JESUS entlarvt die verborgene Sünde des Hochmuts (44-45).
4. Szene: Vergebung für die Galiläerin (48 und 50).

## **1. Szene: JESUS im Haus des Pharisäers (36-39)**

### **Im Lk.-Ev. wird JESUS dreimal von Pharisäern eingeladen:**

Im Lukas-Evangelium finden wir drei Begegnungen von JESUS mit den Pharisäern. Obwohl es immer wieder Differenzen zwischen den Pharisäern und JESUS gibt, geht er ihnen entgegen, lässt sich von ihnen einladen, pflegt die Gemeinschaft mit ihnen, um sie für das Reich Gottes zu gewinnen (Lk 7,30).

**Lk. 11,37-40:** Es geht darum, sich vor dem Essen zu waschen. Es wird nicht genau gesagt, um welche Waschung es geht. Es kann sich um das Händewaschen, um die Waschung der staubigen Füße und um die Waschung des Gesichts handeln (im griechischen steht einfach nur „*baptidso*“). Zwar gibt es in der Thora, dem Gesetz des Moses, Reinheitsgebote, doch vom Hände- und Füßewaschen vor dem Essen ist da nicht die Rede. Die Pharisäer fügten der Thora weitere Satzungen hinzu wie zum Beispiel das Händewaschen, schreibt der Evangelist Markus (Mk. 7, 2-4). Wer das Waschen unterlässt, ist unrein. Den Pharisäern geht es also um religiöse Reinheit. Vielleicht waren ja die Waren vom Markt von unreinen Personen (Heiden etwa) angefasst worden. JESUS unterlässt die Waschung der Hände. Warum? Die Antwort finden wir in Mt. 15,20:

<sup>19</sup> Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen.

<sup>20</sup> Das ist's, was den Menschen verunreinigt! Aber mit ungewaschenen Händen essen, das verunreinigt den Menschen nicht. (Matthäus 15, 19-20 SCL)

**Lk. 14,1-6:** JESUS wird an einem Sabbat von einem der Obersten der Pharisäer eingeladen zum Essen. Dabei taucht ein kranker Mensch auf, ein Wassersüchtiger, bei dem sich Wasser in bestimmten Körperstellen ansammelt. JESUS kennt die Satzung der Pharisäer, die besagt, dass eine Behandlung und Heilung eines Kranken am Sabbat, wenn dabei das Leben nicht in Gefahr ist, Arbeit ist und Arbeit wiederum ist am Sabbat verboten. Aber JESUS kennt die Gesetzesauslegung der Pharisäer. Es war nämlich erlaubt, einem Tier, das in den Brunnen gefallen war, am Sabbat zu retten. Rettung ist am Sabbat erlaubt. Nichts anderes tut JESUS.

**Lk. 7,36-50:** Einladung zum Essen durch Simon. JEUS lässt die Gemeinschaft mit einer Sünderin zu. Das ist in den Augen der Pharisäer verpönt. Man würde sich ja mit den Sünden einverstanden erklären, wenn man die Gemeinschaft zulässt, so die Argumentation der Pharisäer.

## **Gäste begrüßen – die Kultur des Orients**

Die Zeremonie der Gastfreundschaft im Alten Orient läuft fast protokollarisch ab. Einladung. **Fußwaschung**. **Begrüßungskuss**. **Salbung** des Kopfes. Hinführung zum Tisch. Beim Tisch liegen (im Orient **Divan** genannt: Couch, Liege).

Begrüßung durch den Hausherrn. Mehrere Gänge werden aufgetischt. Man hat Zeit. Das gemeinsame Essen im Orient ist ein Zeichen der Gemeinschaft.

## **Gäste: Weggenossen und Berühmtheiten**

Die Gäste von Simon sind wohl Weggenossen aus der theologischen Szene wie die Pharisäer und Schriftgelehrten und Berühmtheiten. Für Simon gehört JESUS wohl eher zu einer Berühmtheit.

Immerhin erkennt er in JESUS einen Rabbi, einen Thora-Lehrer, der Schüler um sich sammelt und einen Propheten, von denen es in Israel viele gegeben hat. Ob er JESUS als den von Mose verheißenen Propheten erkennt, bleibt fraglich.

## **Simon unterlässt die Begrüßungszeremonien**

Als Simon den HERRN JESUS in sein Haus aufnimmt, unterlässt er die Begrüßungszeremonien (Vers 44-45). Warum wohl? Wenn Simon die notwendigen Begrüßungszeremonien, die doch gerade ein Zeichen freundlicher Gastfreundschaft sind, unterlässt, dann zeigt das die innere Verachtung JESUS gegenüber.

## **Keine Beachtung finden**

Vielleicht haben wir das auch schon mal erlebt. Wir sind zwar einer Einladungskarte gefolgt. Aber als wir dann im Hause des Gastgebers waren, wurden wir kaum beachtet, vielleicht sogar ignoriert, bei Seite gestellt. Wenn wir nicht beachtet werden oder man uns das sogar zeigt, dann tut das sehr weh. Auch für den HERRN JESUS muss das hart gewesen sein!

**JESUS kommt zu Simon**, hat mit ihm Gemeinschaft, spricht mit ihm, hört ihm zu, versucht ihn zu gewinnen, **aber Simon kommt nicht zu JESUS!**

Er will auch nicht zu JESUS. **Das ist die Tragödie an dieser Geschichte.**

## **Simon – der HERR hört**

Simon gehört zu den Pharisäern. Die Pharisäer waren auf JESUS nicht gut zu sprechen. Dennoch lässt sich JESUS von ihnen einladen. JESUS macht keine

Unterschiede. IHM geht es um jeden einzelnen Menschen, damit seine Beziehung zu dem lebendigen Gott wiederhergestellt wird.

Der Name Simon bedeutet „**der HERR hört**“.

Simon hätte seinem Namen gerecht werden können und er hätte JESUS anrufen können und JESUS hätte erhört (Simon), aber Simon **verpasst diese einzigartige Gelegenheit**.

Auch die auserlesenen Gäste bleiben bei sich selbst stehen. Sie sind zu sehr mit dogmatischen Fragen beschäftigt: „Wenn dieser ein Prophet wäre, dann wüsste er, wer diese Frau ist...“ und „Für wen hält er sich eigentlich, dass er auch Sünden vergibt?!“ Alle Handlungsweisen JESU müssen an der dogmatischen Prüfstation der Pharisäer vorüber. Da ist kein Platz für ein *Entgegenkommen, keine Liebe, kein Herzliches Willkommen. Was aber nützt es, wenn man alle Erkenntnis dieser Welt hätte und hätte der Liebe nicht, dann wäre alles umsonst*, fragte sich der berühmte Pharisäer und Christusgläubiger Paulus von Tarsus in seinem ersten Brief an die Korinther (1. Kor 13). Regeln und Gesetze sind wichtig, aber sie dürfen die Liebe und die Barmherzigkeit gegenüber den Nächsten nicht verdrängen.

## **JESUS kommt auch heute zu Dir...**

JESUS steht vor der Tür: Lass ihn eintreten.

Das Evangelium kommt zu Dir. Das Wort Gottes kommt zu Dir. Das geschieht zum Beispiel in der Verkündigung.

Verpasse die Gelegenheit nicht. JESUS möchte zu dir sprechen, wenn du die Bibel liest, wenn du sein Wort hörst, im Gottesdienst, unterwegs, dann lass es zu, dass JESUS zu dir sprechen kann und verpasse die Gelegenheit nicht.

## **JESUS blickt tiefer**

Das **Problem der Pharisäer** bestand darin, dass sie oft **anders** dachten und **lebten als sie redeten**.

Das nennt die Bibel mit dem erschreckenden Wort „**Heuchelei**“.

Nun, ein Heuchler will keiner sein, auch nicht die Pharisäer.

Aber jeder Mensch hat das Problem, dass sein Leben nicht mit den Worten übereinstimmt.

JESUS hat da viel Geduld, nennt die falschen Dinge beim Namen, holt sie ans Licht, um uns die Chance zur Veränderung zu geben. JESUS nimmt sich diesbezüglich für Simon viel Zeit.

**JESUS blickt tiefer!** JESUS wollte das Heil auch für die Pharisäer. ER hat um sie gerungen. ER hatte Gemeinschaft mit ihnen. ER ließ sie nicht fallen. ER mied sie nicht.



Aber die Pharisäer waren es, die das Angebot von JESUS ausschlugen:

**„Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten verachteten, was Gott ihnen zgedacht hatte“ (Lukas 7, 30).**

Der eine nimmt das Evangelium von JESUS gerne an, der andere ist gleichgültig und wieder andere verachten sogar die Botschaft von der Erlösung durch JESUS.

### **Ablenkungsmanöver**

Simon lenkt von sich ab und zeigt mit dem **Finger auf andere**.

Ablenkungsmanöver sind Versuche des Feindes, um uns von JESUS wegzuführen, um sich ja nicht näher mit JESUS zu beschäftigen.

Wie schlecht sind doch die anderen. **Ihre Fehler sind doch offensichtlich.**

Da muss doch Gott endlich etwas tun. Wie schnell erheben wir unseren **moralischen Zeigefinger**. Indem wir die anderen an den **Pranger** stellen, lenken wir von uns selber ab.

### **Die Frau aus Galiläa**

Nun betritt eine Frau die **Bühne des Geschehens**.

Sie ist gar nicht eingeladen. Sie würde auch nie von den Pharisäern eingeladen werden, denn sie ist aus dem Milieu.

Sie will aber auch gar keine Einladung zu einem Bankett. Sie ist nicht interessiert an Plaudereien und gutem Essen, auch nicht an ein schönes Ambiente. Sie hat nur eines im Sinn: sie möchte zu JESUS!

Sie gehört zur **Klassifizierung: Sünderin!**

So wird sie von den Pharisäern titulierte, nicht aber von JESUS!

JESUS würdigt sie als **Person** und spricht sie als „**Frau**“ an, eben als die „Frau aus Galiläa“.

Lukas übernimmt die Ausdrucksweise der Pharisäer, wohl auch die Titulierung der damaligen Gesellschaft. Er möchte damit anzeigen, wie bestimmte Menschen aus einer bestimmten Gesellschaftsschicht über andere, die nicht dazu gehören, denken.

Schubladendenken hat es schon immer gegeben!

Es wird sogleich eine **Bewertung der Person** vorgenommen: **Sünderin!**

## Zöllner und Sünder

Wir kennen das Begriffspaar „**Zöllner und Sünder**“. Damit waren Menschen gemeint, die mit den Heiden (Römern) gemeinsame Sache machten, die betrügen und geldgierig sind. Sie sind unrein. Zöllner und Sünder durften bei den frommen Juden keine Ämter bekleiden. Sie durften im Synedrium (also vor dem jüdischen Gericht) nicht als Zeugen auftreten.

Hier in unserem Abschnitt geht es um eine Frau, die sich Männern hingibt. Das wird als Sünde titulierte. Die „Neue Evangelistische Übersetzung“ spricht von einem unmoralischen Lebenswandel (siehe die NeÜ 2010, auch die NGÜ 2010. Gott selber bezeichnet eine solche Hingebung als Sünde (**Sprüche 5-7**).

- **Simon bezeichnet die Frau als Sünderin.**
- **Ist Simon kein Sünder?**

Manche Sünden sind offensichtlich. Die werden sogleich an den Pranger gestellt. Wir bezeichnen häufig moralische Vergehen als Sünde. Damit aber grenzen wir den Begriff ein, damit wir fein raus sind.

- **Aber es gibt auch heimliche Sünden.**
- **Sünden in Gedanken.**
- **Sünden, die für uns vielleicht gar keine Sünden sind, wohl aber in den Augen Gottes.**

## Josef Müller

In seiner Autobiographie „Ziemlich bester Schurke“ schreibt Josef Müller: „Bei mir war es einfach so, dass ich bis über beide Ohren fixiert war auf **Geld und Erfolg**. Ich diente diesen beiden Götzen mit Hingabe und Vollendung, ein Sklave, der sich selbst ausbeutet und wirklich alles gibt. Und weil meine beiden Herren so hart waren, belohnte ich mich mit königlichen Genüssen.

Genuss-Ethik

Zwischen exotischen Limousinen, Luxussuiten, Edelklamotten, Trüffel, Kaviar, Drogen und Frauen bestand nur ein gradueller Unterschied. Das Gute war nicht das Gute an sich. Gut war, was sich mir zum Genuss darbot. Der Rest war Dreck. Ich kannte keine andere Ethik (S.14).

Die Lüge hat viele Variationen – aber die Wahrheit gibt es nur einmal (S. 120).

## Was ist Sünde?

Sünde ist Zielverfehlung (griechisch *hamartia*): Nicht nach dem Willen Gottes leben.

Kein Mensch kann in vollkommener Weise den Willen Gottes erfüllen, denn Gott ist ein heiliger Gott. Darum sagt die Bibel, dass alle Menschen gesündigt haben und von sich aus keinen Ruhm bei Gott erlangen können (**Röm. 3,23**).

Nur einer ist vollkommen: JESUS (Hebr. 4,15).

## Was tut die Frau aus Galiläa? (Vers 38)

Sie hat Mut.

Sie schaut nicht auf die Leute.

Sie bringt eine Alabasterflasche mit **Myrrhe** mit.

Von hinten tritt sie zu den Füßen JESU, weil sie sich schämt, von vorne dem Sohne Gottes zu begegnen.

**Simon diskutiert mit JESUS auf Augenhöhe**, sieht aber nur den JESUS von Nazareth, nicht aber JESUS, den Sohn Gottes, den Retter und Heiland der Sünder.

- Die Frau **weint**, das heißt sie bereut ihre Taten.
- Mit ihren Haaren **trocknet** sie JESU Füße, küsst seine Füße und salbt sie.  
Ihr offenes Haar nimmt ihr die letzte Ehre. Frauen hatten ihr Haupt in der Öffentlichkeit verschleiert. Das offene Haar in der Öffentlichkeit konnte ein Zeichen einer Hure bedeuten. Aber diese Frau hat nichts mehr zu verbergen, auch ist ihre Ehre dahin. Sie weiß, dass JESUS sie durchschaut, ER kennt sie und sie muss nichts mehr vertuschen.
- Das ist auch ein Zeichen für sein späteres Begräbnis.
- Hier ist ein Mensch, der nicht so weiter leben will wie bisher.
- Hier ist ein Mensch, der möchte unter seinem alten Leben einen Schlusstrich ziehen.
- Hier ist ein Mensch, der möchte neu anfangen.

**Ist das möglich? Gibt es Bedingungen?**

## **2. Szene: JESUS im Gespräch mit Simon (40-43)**

Wir erwarten eine Reaktion von JESUS in Bezug auf die Galiläerin.

Sie muss warten. Indem sie sich vor JESUS beugt und ihre Sünden bereut, ist sie bereits auf dem Weg der Erneuerung.

**Sie hat verstanden**, wie sie neues Leben bekommen kann: **Sie geht zu JESUS**.

**Simon** ist noch weit von einem neuen Leben mit JESUS entfernt. Obwohl JESUS über die Pharisäer immer wieder ein hartes Urteil gefällt hat, wendet er sich dem Simon zu.

Durch ein ansprechendes **Gleichnis** aus dem Alltag möchte JESUS ihn überführen und zugleich gewinnen.

## **Das Gleichnis von den beiden Schuldnern**

**Zwei Schuldner:** 50 Denare und 500 Denare. Ein Denar war damals der Tageslohn eines Tagelöhners.

Beide können ihre Schulden nicht zurückzahlen.

Beiden werden die Schulden komplett erlassen (was JESUS wirkt).

Wer wird größere Liebe (Agape) haben? Für das Wort Liebe wird hier im griechischen Grundtext die „**Agape**“ gewählt, das ist die hingebungsvolle, selbstlose, vollkommene Liebe zu Gott.

Mögliche Übertragung:

500 Denare Schulden = Die Sünderin

50 Denare Schulden = Simon

**Josef Müller:** Eine Wiedergutmachung ist nicht immer möglich.

Manche Taten können auch nicht durch eine Gefängnisstrafe gebüßt werden.

## **JESUS hat die Satisfaktion vollbracht**

Wenn ein Mensch für seine Verbrechen ins Gefängnis geht, sich dann JESUS zuwendet, dann bekommt er vollkommene Vergebung. Er ist frei und hat ein neues Leben in JESUS. Er ist ein Kind Gottes, ein Jünger JESU und er gehört zur Familie Gottes, ja weltweit gesehen, zur Gemeinde Gottes, auch wenn er weiterhin seine Strafe im Gefängnis absitzen muss.

## **Michaela.**

Michaela kommt als sogenannte Todesengel ins Frauengefängnis. Todesengel wird sie genannt, weil sie vielen Patienten zum vorzeitigen Abbruch des Lebens verholfen hat.

Inzwischen sitzt sie im Frauengefängnis 8 Jahre und 14 Jahre liegen noch vor ihr. Es gibt Christen, die dieses Frauengefängnis immer wieder aufsuchen. Eine kleine Kontaktgruppe entsteht, wo man gemeinsam die Bibel liest und über die Vergebung durch JESUS spricht.



Still in ihrem Herzen wendet sich Michaela JESUS zu, nimmt ihn in ihr Herz auf und bittet um Vergebung. In der Kontaktgruppe spricht sie nicht davon, auch sonst nicht, um drohenden Repressalien aus dem Weg zu gehen.

Im Jahr 2014 wird die Jahreslosung vorgelesen: „*Gott nahe zu sein, ist mein Glück.*“

Der Seelsorger fragt: „*Wer von euch ist glücklich?*“

Das ist eine nicht ganz passende Frage an einem solchen Ort.

Zwei Frauen melden sich. Die eine Frau wird bald aus der Haft entlassen. Die zweite Frau ist Michaela und sie sagt: „*Ich bin glücklich, weil ich JESUS kennengelernt habe.*“

„*Bisher lebte ich mein ganzes Leben in einem Lügengebäude. Es gibt kaum Menschen, die ich nicht angelogen habe.*“

Allen Betroffenen werde sie eine Postkarte schreiben, ich werde mich entschuldigen und JESUS bezeugen.

Die Postkarten werden zunächst von einer Aufseherin durchgelesen. Die Aufseherin wird stutzig und stellt viele Fragen in Bezug auf JESUS und die Vergebung.

Inzwischen kommen Bekannte und Verwandte ins Gefängnis und sehen bei

Michaela die Veränderung durch JESUS. Auch sie haben auf einmal viele Fragen.

„*Eigentlich reichen die Jahre nicht aus, die ich hier noch sitzen muss, für das, was ich getan habe. Aber dennoch habe ich Frieden im Herzen durch JESUS*“, bezeugt Michaela.

### **3. Szene: JESUS entlarvt die verborgene Sünde des Hochmuts (Verse 44-45)**

Simon lädt JESUS ein, wohl weil JESUS eine berühmte Persönlichkeit ist, aber ehrt ihn nicht.

**Was Simon hätte tun sollen und bewusst unterlässt, das tut die Frau von ganzem Herzen! Die Frau aus Galiläa rettet die Hausehre.**

**Fußwaschung** (Gen 24,13; 1.Sam 25,41; Joh 13,5; 1.Tim 5,10).

**Salbung:** Körperpflege (Ruth 3,3; Am 6,6), beim Frisieren (Pred 9,8), zum Reinigen und Parfümieren der Haut (Est 2,12). Salbung ein Zeichen des Willkommens und der Dankbarkeit (Mt 26,6-13; Lk 7,36-50: JESUS hatte von Simon erwartet, dass ihm das Haupt mit Olivenöl gesalbt wird – die Frau jedoch salbt sogar die Füße JESU mit einer kostbaren Salbe, die mit Myrrhe angereichert

war). Die Unterlassung war ein Zeichen der Trauer oder Buße (2.Sam 14,2; Dan 10,3). Einbalsamierung (Gen 50,2.26; vgl. Mk 16,1). Symbolische Bedeutung: Einweihung des Heiligtums (Lev 8,10). Die Geräte der Stiftshütte werden durch die Salbung hochheilig (2Mo 30,22-29). Salbung als Zeichen einer Berufung zum Dienst und zur Amtseinssetzung: Der Hohepriester und die Priester werden zum Dienst gesalbt (2Mo 30,30). Könige wurden gesalbt (1Kö 1,34 1.Kö 19,15-16). Elia salbt Elisa zum Propheten (1Kö 19,16). Schließlich: Der Messias ist der Gesalbte des HERRN (Jes 61,1; vgl. Jes 11,2). NT: Krankensalbung (Jak 5,14).

**Begrüßung:** Geste des Willkommens und der Freundlichkeit: im Westen gibt man die Hand, im Orient den Kuss (Lk 7,45; vgl. Röm 16,16). Die Füße zu küssen ist ein Zeichen ganz besondere Ehre und Anerkennung. Vgl. auch JESU Fußsalbung (Joh 12,3).

**Simons Welt ist geprägt von Stolz, Hochmut, Verachtung, Abscheu, Misstrauen, Klassifizierungen.**

Manche erkennen diese Verhaltensweisen gar nicht als Sünde an. Oft spielen sie sich in den Gedanken ab und keiner bekommt was mit.

### **JESUS überführt Simon von seinen Unterlassungssünden.**

JESUS aber sieht auch die Gedanken der Menschen.

Und JESUS überführt den Simon durch das Gleichnis und JESUS weist Simon auf seine Unterlassungssünden hin.

**Das Gute nicht getan zu haben, ist nämlich auch eine Sünde.**

### **JESUS vergibt – die Lektion für Simon (Vers 47)**

**Jetzt spricht JESUS von Vergebung!**

Zuerst aber wendet er sich Simon zu. Er soll lernen, was Vergebung heißt und welche Konsequenzen die Vergebung hat.

**Ihr sind viele Sünden vergeben worden,** heißt es im Text: das steht im Perfekt Passiv – deshalb im Passiv, weil die Sündenvergebung allein eine Tat JESU ist. Der Mensch kann sich selbst nicht reinigen. Das Perfekt: Die Sünden sind bereits vergeben, und zwar im Augenblick der Demütigung (Vers 38).

„**HERR, sei mir Sünder gnädig**“, ruft der Zöllner, der zusammen mit einem Pharisäer zu einer Gebetsversammlung geht. Und sogleich sind ihm die Sünden vergeben worden. *„Dieser ging gerechtfertigt nach Hause“* (Lk. 18, 13-14).

### **So einfach ist das!**

Mehr nicht? Muss man nicht irgendwelche rituelle, geweihte, opferungsvolle Handlungen durchführen, rituelle Waschungen? Einen Ablass erwerben? Eine Kerze anzünden? NEIN!

Das Anrufen des Namens JESUS in aufrichtiger und demütiger Herzenshaltung reicht aus! Wenn einem die Sünden bewusst sind, dann kann man sie JESUS nennen, aber kennen wir alle unsere Verfehlungen?

Wie oft verletzen wir tagtäglich mit unseren Worten, Handlungen, Blicken und Unterlassungen Menschen, ohne dass wir es wissen. Dazu ist JESUS gekommen. Dafür ist ER am Kreuz gestorben.

### **1. Petrus 2,24.**

„Der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. (1. Petrus 2,24 LUT).

Ein hochmütiger, stolzer und moralisierender Mensch kann das nicht verstehen.

Er braucht eine brauchbare Satisfaktion, sichtbare Beweise, am besten sogleich einen **Bußgang nach Canossa**.

Menschen, deren Herzen verhärtet sind und deren Verstand verblendet ist, wollen die Vergebung in JESUS nicht annehmen.

Oder sie wollen noch etwas hinzufügen.

Das ist ihr Dilemma. Das ist ein Weg in die Sackgasse. Das ist auch kein Ausweg.

Hat Simon daraus gelernt oder bleibt er weiterhin verhärtet?

Die Reaktion der Zuhörer und Zuschauer weist auf die verhärteten und stolzen Herzen hin (Vers 49).

### **4. Szene: Vergebung für die Galiläerin (Vers 48)**

Erst jetzt spricht JESUS sie an.

In einem kurzen Satz wendet sich JESUS der Galiläerin zu: „**Dir sind deine Sünden vergeben worden**“ (Perfekt Passiv).

**JESUS sieht das Herz an und JESUS sieht den Glauben (Vers 50).**

Wenn auch die Schuld wie ein riesiger Backstein beschwert oder wie ein riesiger Berg vor uns hergeschoben wird, JESUS nimmt sie in einem Augenblick fort. Rufe den Namen JESUS an. „Sei mir Sünder gnädig!“

### **Dein Glaube hat dich gerettet:**

Nicht die Wohltat aus Liebe ist die Voraussetzung zur Sündenvergebung (so nehmen es manche Ausleger im katholischen und protestantischen Lager wahr), sondern allein der Glaube an JESUS (Vers 50)!

➤ **Ursache für die Vergebung ist der Glaube an JESUS!**

➤ **Die Wirkung daraus ist die Liebe zum Dienst!**

### **Überwinder in dem Himmel** (Offb. 5,9; 7,14; Offb. 12, 10-11):

In der Offenbarung des Johannes, im letzten Buch der Bibel, erscheinen immer wieder einzelne Gruppen von Gläubigen im Himmel.

#### **Warum sind sie im Himmel?**

- 1) Sie sind rein gewaschen durch das Blut des Lammes
- 2) Sie sind Überwinder von Verfolgung, Versuchung und Verleumdung. Sie haben JESUS die Treue gehalten.

### **Vergebung sprengt Grenzen.**

#### **Vergebung macht aus der Sünderin eine Glaubensschwester und aus dem Sünder einen Glaubensbruder.**

In der Familie Gottes gibt es keine Unterschiede mehr in Bezug auf frühere Taten! An die Sünden wird nicht mehr erinnert. Sie liegen im tiefsten Meer.

#### **Micha 7,18**

*„Wo ist solch ein Gott wie du bist, der die Sünde vergibt... der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig.“*

#### **Micha 7,19**

*„Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.“*

Und da steht ein Schild: „**Angeln verboten**“ (Hole die Taten nicht ständig hervor).

Allerdings gibt es noch einen Unterschied in Bezug auf die Liebe zu JESUS.  
Wem viel vergeben wurde, der liebt viel.

Gott vergibt Sünde (Num 14,20; Jes 55,7; Dan 9,9). Wenn JESUS Sünde vergibt,  
wer ist er dann?!

### **Vergebung erfahren – Vergebung gewähren**

Wie oft tun wir uns damit schwer.

Manchmal sind wir von anderen Menschen bis tief ins Mark und Bein **verletzt**  
worden, manchmal zu recht, manchmal zu unrecht.

Das vergessen wir nie. Das mag sein, dass wir die harten verletzenden Worte nie  
vergessen. Manche Menschen haben ein sensibles Gemüt.

Deshalb erinnere dich sofort, wenn die trüben Gedanken hoch kommen wollen, an  
die **Liebe Christi am Kreuz**. Er starb als Unschuldiger für deine Sünden. Du  
hast Vergebung aller deiner Sünden erfahren.

Nun gewähre auch dem Nächsten die Vergebung. JESUS hat ihn genau so lieb.  
JESUS ist auch für ihn gestorben.

**„Denke daran, dass du deinen Bruder und deine Schwester im  
Himmel wiedersehen wirst“** (Dietrich Bonhoeffer).

### **Barmherzig sein**

Sei nicht so hartherzig mit deinem Nächsten, der dir Böses getan hat.

Sei barmherzig wie JESUS barmherzig war. Dann hast du einen großen Frieden in  
deinem Herzen.

### **Dein Glaube hat dir geholfen – gehe hin in Frieden (Vers 50)**

Wer Vergebung durch JESUS bekommen hat, hat Frieden in seinem Herzen. Das  
ist ein kostbares Geschenk, das du nicht mit Geld erwerben kannst.

Der Friede macht dein Herz frei, frei, JESUS mit ganzer Hingabe und in Liebe zu  
dienen.

### **JESUS wartet heute**

JESUS kommt auch heute vorbei, bleibt stehen, tritt ein und wartet auf dich!

Wenn Lasten und Sünden dich beschweren, unvergebene Schuld, dann komme  
heute zu JESUS. Darum kam JESUS in diese Welt.

Bekenne deine Sünden, rufen seinen Namen an und empfangen seinen Frieden.